



Schnitt-Ansicht längs 1:500



Ansicht Waisenhausstraße 1:200

Im Einklang mit der umliegenden Struktur der Dresdner Innenstadt und unter Aufnahme der beiden wichtigen Achsen zur Kreuzkirche entwickelt sich gegenüber dem Rathaus ein bunt gemischtes Quartier als Raumkante des Georgplatzes. Der neue Ferdinandplatz bildet das Herzstück im ruhigen Quartiersinnern. Auf den wie eine Piazza anmutenden Platz gelangt man unter anderem über die am Rundkino von der Prager Straße abzweigende fußläufige Wegeverbindung. Mitten auf der Achse der touristischen Anziehungspunkte fungiert der neue Ferdinandplatz als wichtiges Bindeglied. Hier ergänzen sich öffentliche Angebote der Stadt, feingliedrige Einzelhandelsstrukturen und gastronomische Vielfalt zu einem einzigartigen, auf den menschlichen Maßstab zugeschnittenen, vielschichtigen städtischen Raum. Innenräumlich findet der Stadt-Platz in dem offen gestalteten Solitär mit Galerie, Café und Veranstaltungsflächen über die Ebenen hinweg eine Fortführung.

Die Baugrenzen des Baufelds 3 aus dem Vorentwurf des Bebauungsplans Nr. 127 sehen wir nach ausgiebiger Überprüfung als städtebaulich richtig an. Als essentiell werten wir die Aufnahme der Sichtachsen und touristisch geprägten Wegeverbindung Richtung Kreuzkirche und Weiße Gasse. Das Quartier schafft so klar lesbare Verbindungen über den Promenadenring hinweg. Die Aufnahme der Flucht von Karstadt bildet das Rückgrat der Waisenhausstraße. In dem vorgesehenen Gebäude sorgen zwei lebendige Geschosse mit kleinen Läden und Geschäften für ein reiches Angebot der Prager Straße und bespielen die neuen Gassen und den Platz. In den Geschossen darüber bringen Büros und Wohnungen einen ausgewogenen Nutzungsmix, der das Quartier ganzjährig belebt. Die Anwohnerstraße parallel zur St. Petersburger Straße bleibt erhalten und dient als eine Zufahrt zur Tiefgarage. Die gemeinsame Tiefgarage erstreckt sich unter allen neuen Baukörpern und ist zusätzlich durch eine Zufahrt von der Waisenhausstraße zu erreichen.

Das neue Technische Rathaus wird künftig die städtische Verwaltung in Innenstadtlage bündeln. In den beiden in der Höhe gestaffelten Gebäuden vis-a-vis des Rathauses wird es so zu einem gut erreichbaren, bürger- und besucheroffenen Anlaufpunkt. Die Baukörper richten sich an der Waisenhausstraße zum Rathaus aus und nehmen entlang der St. Petersburger Straße die Flucht der weiter südlich dichter werdenden Bebauung auf. In Anlehnung an die Strukturen des Entwurfs für das Wohnquartier Zinzendorfstraße öffnen sich beide Verwaltungsgebäude zueinander. Das Technische Rathaus springt an der Waisenhausstraße zurück. Mit der klar adressbildenden Geste des Vorplatzes lädt es Anwohner und Flaneure ein, die Bürger- und Informationsangebote der Stadt zu erkunden und zu nutzen. Die Sockelzone wird im Kontrast zum Rathaus als großzügig geöffnet, mit interessanten städtischen und kommerziellen Angeboten angereicherter, weit in den Straßenraum ausstrahlender Bereich konzipiert.



Blick auf Ferdinandplatz



Ansicht Waisenhausstraße 1:500